



## Schutzgebiete vorgestellt

### LOSSETAL BEI FÜRSTENHAGEN

Schutzstatus	FFH-Gebiet seit 2008
Flächengröße	271,05 ha
Gemeinde	Hessisch-Lichtenau, Helsa
Kurzbeschreibung	In den Buntsandstein eingetieftes Lossetal mit Fließgewässern, überwiegend bewaldeten Talhängen sowie einer dominierenden extensiven Grünlandnutzung in den Niederungen



Extensiv beweidetes Grünland feuchter bis nasser Standorte im FFH-Gebiet

Das Gebiet befindet sich nordwestlich der Ortschaft Fürstenhagen und wird von der B7 von Nordwesten in Richtung Südosten entlang des Lossetals durchquert. Das Lossetal und der Fingergraben galten auch schon zu historischer Zeit als weitestgehend waldfrei und wurden als Grünlandstandorte genutzt. Seine naturschutzfachliche Bedeutung ergibt sich insbesondere aus den individuenreichen Amphibien-Populationen im Bereich der Klärteiche zwischen Fürstenhagen und Eschenstruth sowie den gut ausgebildeten Lebensräumen für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling.

Besondere Pflanzen	Perücken-Flockenblume ( <i>Centaurea pseudophrygia</i> ), Schlangen-Wiesenknöterich ( <i>Bistorta officinalis</i> ), Kleiner Klappertopf ( <i>Rhinanthus minor</i> ), Hasenpfoten-Segge ( <i>Carex leporina</i> )
Besondere Tiere	Grasfrosch ( <i>Rana temporaria</i> ), Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling ( <i>Maculinea nausithous</i> ), Schwarzspecht ( <i>Dyrocopus martius</i> ), Wespenbussard ( <i>Pernis apivorus</i> )
Lebensraumtypen	9110 Hainsimsen-Buchenwald , 91E0* Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> , 6510 Magere Flachland-Mähwiesen , 6230* Artenreiche montane Borstgrasrasen
Pflegemaßnahmen	Fortführung der extensiven Beweidung der Borstgrasrasen sowie einschürigen Mahd der mageren Flachland-Mähwiesen. Erhalt von Grünlandbrachen und Saumstrukturen mit Großen Wiesenknopf-Beständen. Entfernung des Fischbestandes und Ausbaggern stark verlandeter Teich-Bereiche. Förderung von Alt- und Totholz und Entfernen der beigemischten Hybridpappeln in den Auwald-Lebensräumen.
Beeinträchtigungen	Lärm- und Schadstoffimmissionen durch den angrenzenden Verkehr der B7, Vorkommen von Hybridpappeln im Auwald-Bereich sowie eine leichte Vergrasung und mögliche Trittschäden durch Pferdebeweidung auf den Borstgrasrasen-Flächen. Die Bundesstraße ist als Querungshindernis für verschiedene Tierarten zu betrachten.

**Auch Sie können zum Schutz dieser besonderen Lebensräume beitragen!**

**Bitte stören oder beschädigen Sie keine Pflanzen oder Wohn- und Fortpflanzungsstätten der dort wild vorkommenden Arten.**

Link zum [Maßnahmenplan für das FFH-Gebiet](#)

Link zur [Verordnung über das FFH-Gebiet](#)

Link zu anderen [wichtigen Dokumenten](#)